



Newsletter 05/2012

Inhalt:

EPN Hessen in Bewegung

Neues EPN-Mitglied: ASW-Regionalgruppe Rhein-Main

Auftakttreffen: Afrika-Forum wird wiederbelebt

EPN Hessen-Veranstaltungen: Im Juni gehts rund

Veranstaltungs-HIGHLIGHT: Ausstellung "abgeerntet"

Aktuelle Kooperationsveranstaltungen im Netzwerk

Glokales

Neue Medien: Herausforderung und Chance für die Eine Welt-Arbeit

Klimaschutz: NGOs fordern stärkeres Engagement

Gipfelergebnis: Allianz der Großen als Garant für Ernährungssicherheit?

Weiterlesen, mitmachen, hingehen

Materialien

Mitmachen: Kampagnen, Wettbewerbe & Ausschreibungen

Terminlese

Terminkalender

Terminkalender

Newsletter 05/2012

Veröffentlichungsdatum:
29.05.2012

Redaktion: Vincent da Silva,
Andrea Jung, Nadja Losse

Redaktionsschluss für den
nächsten Newsletter:
22. Juni 2012

Hier können Sie ihr
Abonnement bearbeiten:
>> [Newsletter-Abo](#)

Neues EPN-Mitglied: ASW-Regionalgruppe Rhein-Main

Wir sind wieder um ein Mitglied gewachsen! Mitte Mai ist die Rhein-Main-Regionalgruppe der *Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW)* zu uns gestoßen.

Die 2010 ins Leben gerufene ASW Regionalgruppe Rhein-Main teilt Selbstverständnis, Ziele und Grundhaltung der seit 1957 aktiven ASW: Eine Zusammenarbeit mit den Menschen des Globalen Südens auf Augenhöhe, die Förderung einheimischer Basisprojekte und die Überzeugung, dass diese in den

Händen der Menschen vor Ort und nicht in denen westlicher ExpertInnen liegen sollen. Durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit macht die Regionalgruppe die Arbeit der in Berlin ansässigen ASW auch in Hessen bekannter.

Wir begrüßen die ASW-Regionalgruppe Rhein-Main ganz herzlich! Unser Netzwerk zählt somit aktuell 92 Mitglieder.

EPN-Mitglied zu werden ist übrigens ganz einfach. Auf unserer Webseite finden sich die wichtigsten Informationen sowie die Beitrittserklärung zum Herunterladen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist nach Größe der Organisation abgestuft und vor allem für kleine Organisationen bewusst tief angesetzt. Einzelpersonen oder auch Unternehmen und Verbände können die Arbeit des Netzwerks auch mit einer Fördermitgliedschaft sehr effektiv unterstützen. Dabei gilt: Jeder Beitritt zählt und jede Form der Unterstützung hilft! Als Netzwerk können wir uns gegenseitig in der Arbeit unterstützen, voneinander lernen und uns für gemeinsame entwicklungspolitische Anliegen wirkungsvoller Gehör verschaffen - zusammen bewegen wir mehr!

Weitere Infos:

>> Über die SWR Regionalgruppe Rhein-Main
>> Infos zur EPN-Mitgliedschaft
>> Beitrittserklärung

↑ zurück nach oben

Auftakttreffen: Afrika-Forum soll wiederbelebt werden

Es zieht neues Leben ein in die Forenlandschaft des EPN Hessen: Am 14. Juni treffen sich Aktive aus verschiedenen Mitgliederorganisationen des Netzwerks, um nach rund eineinhalb Jahren Pause das *Afrika-Forum* wiederzubeleben. Weitere Interessierte - Mitglieder und Nichtmitglieder - sind jederzeit herzlich willkommen!

Die Foren sind zentraler Bestandteil des EPN Hessen. Hier vernetzen sich die Mitglieder, hier werden Positionen diskutiert und gestärkt, Erfahrungen zu spezifischen Themen ausgetauscht, neue Perspektiven ermöglicht und Synergien genutzt. Die EPN-Geschäftsstelle begleitet und unterstützt diesen Austausch bei Bedarf und nach Möglichkeit, grundsätzlich arbeiten die Foren aber selbstorganisiert und eigenständig. Bisher sind im EPN Hessen vor allem das *Forum Globales Lernen* und das *Nicaragua-Forum* beständig und seit vielen Jahren aktiv. Im *Afrika-Forum* trafen sich Engagierte aus rund fünf hessischen entwicklungspolitischen Organisationen zum letzten Mal im Jahr 2010, um sich über die Erfahrungen in ihren Entwicklungsprojekten in verschiedenen Ländern des afrikanischen Kontinents auszutauschen, bevor diese Arbeitsstruktur an der Mitgliederversammlung des letzten Jahres offiziell aufgelöst wurde.

Um so mehr freuen wir uns, dass sich neue Kräfte regen, die diesem Forum wieder neue Energie und neues Leben einhauchen wollen. Beim ersten Treffen sollen die verschiedenen Motivationen und Vorstellungen einer zukünftigen Zusammenarbeit im Afrika-Forum abgeglichen sowie gemeinsam Ideen und mögliche Zielsetzungen sondiert werden.

Treffpunkt am Donnerstag, dem 14. Juni zwischen 17 und 20 Uhr ist die **Geschäftsstelle des EPN Hessen in der Vilbeler Straße 36 in Frankfurt/M.**

Menschen, die an der Mitgestaltung des sich neu konstituierenden *Afrika-Forum* Interesse haben, sind herzlich eingeladen!

Für die Anmeldung oder Fragen können Sie sich vorübergehend an die Geschäftsstelle wenden (per E-Mail: [info\[at\]epn-hessen.de](mailto:info[at]epn-hessen.de) oder telefonisch: 069- 91 39 51 70). *Nach* dem ersten Treffen wird der Kontakt direkt über das Forum laufen.

Wir von der Geschäftsstelle wünschen dem Forum einen guten Start!

Weitere Infos:

>> [Die Foren des EPN Hessen](#)

↑ zurück nach oben

EPN Hessen-Veranstaltungen: Im Juni gehts rund

Das Ende unseres Veranstaltungsprogramms der ersten Jahreshälfte 2012 nähert sich seinem Höhepunkt: Sieben verschiedene Bildungsveranstaltungen in knapp vier Wochen stehen an! Das Highlight - sofern man dies bei den gleichermaßen spannenden und wichtigen Programmpunkten überhaupt ausmachen will - ist die interaktive Ausstellung "abgeerntet. Wer ernährt die Welt?" von INKOTA, die für drei Wochen bei uns in Frankfurt zu Gast ist. Rund um die Ausstellung laden drei weitere Veranstaltungen aus unserer Diskussionsveranstaltungsreihe ein. Im Fokus der Diskussionsveranstaltung am Eröffnungstag der Ausstellung steht das prominente Thema Land Grabbing bzw. in den beiden Veranstaltungen davor, der Zusammenhang von Klimawandel und Agrarwirtschaft. Zur Ausstellung selbst werden Führungen für Schulklassen und andere Interessierte, ein begleitendes Webangebot sowie ein Schulprojekttag mit Filmvorführung angeboten. *Vor* und *nach* diesem umfangreichen Programm im Rahmen unseres Jahresthemas "**Land-/ Agrar- und Ernährungspolitiken**" veranstalten wir noch zwei Workshops zu Globalem Lernen, einmal mit Blick auf die Integrationsmöglichkeiten im hessischen Schulbetrieb und einmal im Kontext entwicklungspolitischer Kampagnenarbeit. - Wir sehen uns!

Fr., 01.06.2012, Frankfurt am Main

Globales Lernen in die Schule bringen - Methoden Globalen Lernens/ Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule

Workshop mit Andreas Joppich (Freier Pädagoge und Projektberater). In Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft (GEW)

Im Kontext der UN Dekade "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" kommt dem Globalen Lernen als Beschäftigung mit Chancen und Risiken in der Globalisierung für

die Qualifizierung von SchülerInnen große Bedeutung zu haben und sollte in allen Schulen mit regelmäßigen Angeboten vertreten sein. Sie möchten ebenfalls Angebote zum Globalen Lernen in Ganztagschulen machen, haben bereits eine bestehende Kooperation oder wollen als Lehrer/in das Thema in ihre Schulstunden integrieren? Mit diesem Praxisworkshop unterstützen wir Sie bei der Entwicklung adäquater Angebote. Durch die Teilnahme gewinnen Sie neue Impulse für Aktivitäten bzw. erhalten die Möglichkeit zu einer Reflexion des eigenen Angebots oder der eigenen Schulstunde in Bezug auf Qualitätsrichtlinien des Globalen Lernens.

[>> mehr ...](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Mo., 04.06.2012, Frankfurt am Main

Prima Klima für die Landwirtschaft I

Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Land-/ Agrar- und Ernährungspolitiken" mit Dr. Maren Heincke (EKHN), Dr. Benno Pilardeaux (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen WBGU) und Christine Chemnitz (Heinrich-Böll-Stiftung), Moderation: Thomas Brose (Klima Bündnis)

sowie:

Di., 05.06.2012, Kassel

Prima Klima für die Landwirtschaft II

Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Land-/ Agrar- und Ernährungspolitiken" mit Helmut Koch (EKKW) und Tobias Reichert (Germanwatch), Moderation: Helmut Törner-Roos (EKKW). In Kooperation mit dem Haus der Kirche Kassel und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der

EKKW

Die beiden Veranstaltungen nehmen den Ursachen-Wirkungszusammenhang von Klimawandel und globaler Agrarwirtschaft bzw. Landnutzung in den Blick: Der ländliche Raum und die Landwirtschaft sind Überlebensraum, Produktionsstätte und Ort der sozialen Reproduktion für Millionen von Menschen weltweit. All diese Menschen sind umfassend von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Gleichzeitig ist die Landwirtschaft für rund ein Drittel der weltweiten klimarelevanten Emissionen verantwortlich. Dieser Zusammenhang ist für uns ein drängender Anlass, um über Sinn und Unsinn der verschiedenen Formen der Landnutzung im Sinne von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, Ernährungssicherheit und der Förderung des globalen ländlichen Raums nachzudenken. *Diese Veranstaltung findet mit jeweils leicht unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in Frankfurt/M. und in Kassel statt.*

[>> mehr zur Frankfurter Veranstaltung ...](#)

[>> mehr zur Kasseler Veranstaltung ...](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Di., 12.06.2012, Frankfurt am Main

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG zur Ausstellung "abgeerntet"

Mit Häppchen und Getränken!

Land Grabbing - Moderne Formen innerer und äußerer Landnahme im Agrarsektor

Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Land-/ Agrar- und Ernährungspolitiken" mit N.N. (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft / Agrarkoordination) (angefragt), Roman Herre (FIAN Deutschland) und Karen Neumeyer (Brot für die Welt), Moderation: Andrea Jung (EPN Hessen)

Das Phänomen Land Grabbing ist komplex: Die einen betonen die Notwendigkeit der Kapitalisierung der Landwirtschaft und sehen große Win-Win-Potentiale; mögliche negative Folgen sollen durch freiwillige Leitlinien und Verhaltenskodizes für InvestorInnen unterbunden werden. Für andere überwiegen die Gefahren für Ernährungssicherheit und -souveränität, für lokale Wirtschafts- und Überlebensstrukturen und für den sozialen Frieden in vielen Ländern und Regionen dieser Erde. Diesen Problemstellungen wird sich die Veranstaltung annähern - aus deutscher Perspektive, im Hinblick auf die Frage der Ernährungssicherheit und vor dem Erfahrungshintergrund eines konkreten Falles des Zuckerrohranbaus in Sierra Leone.

[>> mehr ...](#)

[↑ zurück nach oben](#)



Veranstaltungs-HIGHLIGHT:

Mo., 12.06. - Sa., 30.06.2012, Frankfurt am Main
abgeerntet. Wer ernährt die Welt?

Drei Wochen zu Gast bei uns in Frankfurt: Interaktive Wanderausstellung zu Hunger, Globalisierung und Landwirtschaft (von INKOTA). In Kooperation mit der St. Katharinenkirche und dem Zentrum Ökumene der EKHN.

>> [siehe folgende Newsletter-Meldung ...](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Sa., 23.06.12, Frankfurt am Main

Entwicklungspolitische Kampagnen als besondere Form der globalen Bildungsarbeit

Workshop mit Anne Jung (medico international). In Kooperation mit der attac-Gruppe Frankfurt/M.

Entwicklungspolitische Kampagnen haben das Ziel, ohne formelle Machtausübung und durch eine raffinierte Kommunikationsstrategie den öffentlichen Raum zu erobern, um auf ein drängendes politisches Thema aufmerksam zu machen. Dies kann gelingen, wenn Menschen durch die Kampagne ihre Einstellungen hinterfragen und verändern und sich bestenfalls als Zivilgesellschaft organisieren. Kampagnen sind das aufsehenerregende Moment in der ansonsten oft sachorientierten Öffentlichkeitsarbeit. Im Workshop wird es darum gehen, an Beispielen konkreter Kampagnen die typische Dramaturgie von Kampagnen zu erkennen und Kriterien für eine erfolgreiche Kampagnenarbeit zu entwickeln. Zum Schluss werden die SeminarteilnehmerInnen selbst eine Kampagnenkonzeption erarbeiten.

>> [mehr ...](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Mi., 27.06.2012, Frankfurt am Main

Schulprojekttag mit Filmvorführung "Taste The Waste"

Projekttag zum Thema Ernährung: SchülerInnengespräch mit Valentin Thurn (Regisseur des Dokufilms "Taste The Waste") und Filmvorführung in Anwesenheit des Regisseurs
(Der Projekttag ist bereits ausgebucht!)

>> [mehr ...](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Veranstaltungs-HIGHLIGHT



Mo., 12.06. - Sa., 30.06.2012, Frankfurt am Main

abgeerntet. Wer ernährt die Welt?

Drei Wochen zu Gast bei uns in Frankfurt: Interaktive Wanderausstellung zu Hunger, Globalisierung und Landwirtschaft (von INKOTA). In Kooperation mit der St. Katharinenkirche und dem Zentrum Ökumene der EKHN.

Für **Schulklassen** bieten wir **Führungen** sowie ein **begleitendes Webangebot** mit ergänzenden und zum Mitmachen anregende Materialien an.

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG:

Mit Häppchen und Getränken!

Di., 12.06.2012, 18 Uhr, Katharinenkirche Frankfurt/M.

Land Grabbing - Moderne Formen innerer und äußerer Landnahme im Agrarsektor

Diskussionsveranstaltung mit Jeannette Lange (AbL Landesverband Hessen), Roman Herre (FIAN Deutschland) und Karen Neumeyer (Brot für die Welt), Moderation: Andrea Jung (EPN Hessen)

Und Gentechnik und moderne landwirtschaftliche Maschinen ein Rezept gegen den Hunger? Warum macht Biosprit Hunger, und wie kommen die "Hähnchen des Todes" von Europa nach Afrika? Können Kleinbauern die Welt ernähren? Auf fünf Entdecker-Pfaden erfahren BesucherInnen, warum Menschen an Unterernährung leiden und wie der weltweite Hunger bekämpft werden kann. Die Ausstellung bietet einen Wechsel zwischen Informationstafeln mit Bildern und interaktiven Lernelementen, an denen BesucherInnen auf spielerische Weise ihr Wissen zum Thema Globale Landwirtschaft vertiefen können. Die in den Entdeckerpfaden behandelten Themenfelder sind Gentechnik, Zugang zu Ressourcen, Kleinbäuerliche Landwirtschaft, Fairer Handel und Agrokraftstoffe.



Parallel zur Ausstellung bietet das EPN Hessen ab dem **12. Juni für SchülerInnen die begleitende Website "abgeerntet"** mit weiteren, ergänzenden und zum Mitmachen anregenden Angeboten und Materialien an, wie z.B.:

- einem Quiz zum Weiterdenken und gewinnen
- einem "digitalen Ausstellungsbuch" mit Videoclips, in denen die SchülerInnen ihre Meinung zur Ausstellung und den Ausstellungsthemen äußern
- einer beständig wachsenden Videogalerie und kommentierten Links zu weiterführenden Berichten, Filmen und Arbeitsmaterialien
- Infos und Kontakten zu entwicklungspolitisch aktiven Gruppen und Organisationen aus der Region, die auch für einen Schulbesuch angefragt werden können
- Anregungen und Tipps zur Frage "Was tun?" und noch so einiges mehr ...

Terminvereinbarungen für Schul- & Gruppenführungen über:

Dr. Ute I. Greifenstein, Zentrum Ökumene der EKHN, Brot für die Welt,
Tel. 069-97 65 18 35, [ute.greifenstein\[at\]zoe-ekhn.de](mailto:ute.greifenstein[at]zoe-ekhn.de)

Weitere Infos:

>> Zur Ausstellung auf der EPN-Webseite

↑ zurück nach oben

Aktuelle Kooperationsveranstaltungen im Netzwerk

Frankfurt: Seminar zu Ernährungs(un)sicherheit und Menschenrecht in Indien

Sa., 16.06.2012, Frankfurt

Kastenbedingte Diskriminierung & das "Recht auf angemessene Ernährung"

Mit *Walter Hahn (Brot für die Welt)*, *Martin Remppis (Brot für die Welt)*

Mitte Juni bietet die EPN-Mitgliedsorganisation Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. (DIZ) in Kooperation mit der Plattform Dalit Solidarität in Deutschland, Brot für die Welt und dem Zentrum Ökumene der EKHN ein ganztägiges Seminar zu Problemen und Lösungswegen der Ernährungssicherung in Indien an. Walter Hahn, der Gründer der Plattform Dalit Solidarität in Deutschland, und Martin Remppis behandeln neben der gesellschaftlichen Situation von kastenlosen Dalits und Adivasi in Indien auch das kastenübergreifende Problem der Ernährungssicherung. Das "Recht auf angemessene Ernährung" ist ein Menschenrecht im UN-Sozialpakt. Der Versuch Indiens, diesem Recht nachzukommen, ist spannungsvoll. Die staatliche Versorgung bedürftiger Bevölkerungsgruppen mit Grundnahrungsmitteln ist verknüpft mit einem Beschäftigungsprogramm für ländliche Gebiete und damit der Sicherung des Lebensunterhalts. Auch die NGOs folgen im Vergleich zur früheren karitativen "Entwicklungshilfe" mittlerweile diesem Menschenrechtsansatz. Inwiefern die Wege des indischen Staats und der NGOs sinnvoll sind, soll diskutiert werden.

Weitere Infos:

>> Seminarbeschreibung auf der Webseite der DIZ

[↑ zurück nach oben](#)

lea Studienreise nach Nicaragua: Lernen vor Ort mit EPN-Mitgliedern

14.10.2012 - 27.10.2012, Granada, Nicaragua

Bildungsreise nach Nicaragua

ReferentInnen: *Christiane Mende (Schulleiterin, Vorstand Tortuga e.V. & HEKO-Mitglied) und Helmut Becker (Städtefreundschaft Frankfurt- Granada)*

Die "lea gemeinnützige bildungsgesellschaft mbH der GEW Hessen" veranstaltet im Oktober während den Herbstferien eine zweiwöchige Studienreise nach Nicaragua und sucht noch interessierte Mitreisende. Die Reise bietet Gelegenheit, einige interessante Projekte kennenzulernen (ein Frauenzentrum, eine integrierte Vorschule, eine Behindertenwerkstatt, eine landwirtschaftliche Kooperative, eine Partnerschaftsschule und einige andere mehr ...) und sich mit den Akteuren vor Ort auszutauschen. Geleitet wird die Reise von zwei Nicaragua-ExpertInnen, die in EPN-Mitgliedsorganisationen engagiert sind: Christiane Mende von der HEKO (Hessische Nicaraguainitiativen und Kommunale Partnerschaften) und Helmut Becker von der Städtefreundschaft Frankfurt-Granada. Ein erstes **Vorbereitungstreffen** findet **am 22. Juni** zwischen 16 und 18 Uhr in der GEW-Hessen in Frankfurt statt.

Weitere Infos zur Studienreise und Anmeldung:

[>> Webseite der lea bildungsgesellschaft](#)

(Die Studienreise findet sich unter:

"Aktuelles Seminarangebot" → "Reisen" → "Studienreise nach Nicaragua")

[↑ zurück nach oben](#)

Nachbericht:

Welche Bedeutung hat Menschenrechtsdenken für Inklusion?

Vom 3.-6. Mai nahm eine von den unterschiedlichen Herkünften der TeilnehmerInnen her bunt gemischte Gruppe an der Dialog-Werkstatt "Menschenrechte und Religion in der Entwicklungspolitik" teil. Die Werkstatt - eine Kooperationsveranstaltung der

beiden EPN-Mitgliedsorganisationen KONE und Christliche Initiative Internationales Lernen sowie dem EPN Hessen - begann in Frankfurt mit dem gemeinsamen Besuch von "Peggy Pickett sieht das Gesicht Gottes" des Freien Schauspiel Ensemble im Titania. Danach wurde in Wiesbaden-Naurod unter der zentralen Fragestellung "was wäre, wenn Menschenrechte und ein Interesse an den religiösen Motivationen entwicklungspolitischer Akteure aus Nord und Süd Kriterium 'eines guten Projektes' wären" ein überaus spannender dreitägiger Dialog zwischen afrikanischen Menschen in der Diaspora, der Gastreferentin aus Kamerun und den europäischen MitstreiterInnen geführt. Einen kleinen Einblick gewährt der Werkstattbericht, der jüngst von TeilnehmerInnen der Werkstatt verfasst wurde. Die an diesem Wochenende angestoßenen Denkprozesse gilt es in Zukunft weiterzubearbeiten. Fortsetzung folgt bestimmt ...

Weitere Infos:

[>> Werkstattbericht](#) (PDF)

[↑ zurück nach oben](#)

Neue Medien: Herausforderung und Chance für die Eine Welt-Arbeit

Gleich zweimal standen in den letzten Wochen die Bedeutung der neuen digitalen Medien für die Eine Welt-Arbeit im Fokus von Konferenzen und Tagungen im Bundesgebiet: An der agl-Fachtagung zu partizipatorischer Jugendarbeit am 19. & 20. April in Leipzig sowie jüngst in Darmstadt am 23. Mai an der Konferenz "Globales Lernen digital", einer Kooperation zwischen der Hochschule Darmstadt, der Eine Welt Internet Konferenz EWIK und dem World University Service WUS. Die neuen digitalen Medien - von vielen wahrscheinlich gedanklich konkret am ehesten mit Facebook, YouTube, Blogs und/oder Twitter verbunden - firmieren oft auch unter dem Begriff "Web 2.0", "Soziale Medien", "Social Media" oder auch "Social Web" u.ä., wobei der Blick sinnvollerweise weniger nur auf neue Medientechnologien als vielmehr auf die sich verändernden Medienpraxen bzw. medial vermittelten Kommunikationsformen insgesamt zu richten ist.

Speziell an der Darmstädter Tagung - aber neben anderem auch in Leipzig - wurden intensiv die Möglichkeiten diskutiert, wie entwicklungspolitische Akteure Soziale Medien in ihrer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit effektiv einsetzen können.

Herausgestrichen wurde diesbezüglich etwa das Potential, über diese Wege neue und vor allem auch junge Menschen erreichen zu können - sofern die Medien gezielt und geplant eingesetzt würden. Allerdings wurden überzogene Erwartungen auch klar relativiert: Das Ideal engagierter NutzerInnen, die sich rege am Dialog beteiligen, sich aktiv einbringen und partizipieren, stellen auch im "Social Media-Zeitalter" nach wie vor aber eine Minder- denn die Mehrheit dar. Auch wurde deutlich gemacht, dass es

Veränderungsmittel. Gerade in Kombination mit Ausdrucksformen wie Blogs, Facebook und Allheilmittel handelt, mit denen man sich der einschlägigen Probleme, wie etwa mangelnde medienöffentliche Aufmerksamkeit, fehlender Nachwuchs und fehlende Bindungsbereitschaft für die Arbeit im Verein, auf einen Schlag entledigen kann. Ebenso deutlich wurde herausgestrichen, dass der Einsatz neuer Medien in der Öffentlichkeitsarbeit von Organisation und Verein nicht nur (mehr oder weniger große) *Chancen*, sondern durchaus auch ernst zu nehmende Herausforderungen birgt - insbesondere was die Lern- und Veränderungsbereitschaft hinsichtlich der eigenen bisherigen Kommunikationspraxen anbelangt, aber auch, was die Bereitschaft betrifft, Zeitressourcen dafür frei zu machen, ein Stück Kontrolle abzugeben und Partizipation im Sinne echter Mitbestimmung zu gewähren.

Partizipativ ausgerichtete Formen developmentspolitischer Öffentlichkeitsarbeit (auch mittels Neuer Medien werden übrigens bereits in naher Zukunft auch im EPN Hessen verstärkt in den Fokus gerückt: Startpunkt ist eine Erhebung diesbezüglicher Praxen, Wissensstände, Interessen sowie Unterstützungsbedarfe unterschiedlicher developmentspolitischer Akteure in Hessen. Darauf aufbauend sollen im engen Austausch mit den Akteuren (Selbst-)Qualifizierungsangebote und Medienprojekte entwickelt und erprobt werden.

Wer Interesse hat, sich bereits in ganz naher Zukunft mit *Kampagnenkommunikation* als eine spezifische Form developmentspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit näher auseinanderzusetzen, der oder dem sei am 23. Juni der EPN-Workshop mit Anne Jung (medico international) wärmstens empfohlen!

Weitere Infos:

>> [Zum Kampagnen-Workshop in diesem Newsletter](#)

>> [Webseite zur Darmstädter Konferenz "Globales Lernen digital"](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Klimaschutz: NGOs fordern stärkeres Engagement

Vom 14. bis 25. Mai hat die von zivilgesellschaftlichen Organisationen kritisch begleitete Bonner Klimakonferenz der Vereinten Nationen stattgefunden. Auf der Tagesordnung standen der Fahrplan und die Konkretisierung der Themen für die bis 2015 angesetzten Verhandlungen über ein umfassendes Abkommen gegen den Klimawandel. Die Konferenz stellt die Fortsetzung der letztjährigen auf der UN-Klimakonferenz in Durban gestarteten Verhandlungsrunde dar. Gleichzeitig gilt sie als ein wichtiger Zwischenschritt für die nächste Vertragsstaatenkonferenz in Katar Ende dieses Jahres.

Trotz dieser zahlreichen Verhandlungen ist und bleibt Klimawandel ein drängendes Problem, für das sich noch kaum zufriedenstellende Lösungen abzeichnen. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die derzeitigen Minderungszusagen hinsichtlich der Treibhausgasemissionswerte vieler Industrie- und Schwellenländer längst nicht ausreichen, um eine Erwärmung der Erdatmosphäre um mehr als zwei Grad zu verhindern, wie es eigentlich im international anerkannten "2-Grad-Ziel" festgehalten ist. Im letzten Jahr erreichten die weltweiten CO₂-Emissionen laut dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) sogar ein neues Rekordniveau.

Von seiten der Zivilgesellschaft wird daher eine baldige Erhöhung des sog. "Klimaschutzziels" oder "Reduktionsziels" gefordert. Das Reduktionsziel gibt an, um wieviel Prozent die Treibhausgasemissionen bis 2020 unter das Niveau von 1990 gesenkt werden sollen. Ein breites Bündnis von Nichtregierungsorganisationen - die Klima-Allianz-Deutschland, Brot für die Welt, BUND, Germanwatch, NABU, Oxfam und der WWF - ging vergangene Woche in diesem Punkt in die Offensive: Der Zusammenschluss startete die Kampagne "Frau Bundeskanzlerin, packen Sie jetzt mal richtig an!". Gefordert wird, dass das bisherige als äußerst bescheiden angesehene 20-Prozent-Ziel in Europa noch dieses Jahr auf die Marke von 30-Prozent angehoben wird. Deutschland und insbesondere Bundeskanzlerin Angela Merkel wird hinsichtlich der Durchsetzung dieses Klimaziels beim EU-Gipfel in Brüssel am 28. Juni eine Schlüsselrolle zugeschrieben: Die Bundeskanzlerin müsse den europäischen Klimaschutz zur "Chefsache" erklären, so die Forderung der Kampagnenträger.

Auch im EPN Hessen wird die Klimaproblematik in der kommenden ersten Juniwoche zur Cheffinnensache erklärt: In den beiden Diskussionsveranstaltungen "Prima Klima für die Landwirtschaft (I + II)" in Frankfurt (4.6.) und Kassel (5.6.), in denen MitarbeiterInnen u.a. von Germanwatch und dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen WBGU auf dem Podium diskutieren, soll der Zusammenhang zwischen Klimawandel und globaler Agrarwirtschaft bzw. Landnutzung eingehender beleuchtet werden.

Weitere Infos:

>> [Kampagnenaufwurf auf der Webseite der Klima-Allianz](#)

>> [Zu den Prima Klima-Veranstaltungen in diesem Newsletter](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Gipfelergebnis: Allianz der Großen als Garant für Ernährungssicherheit?

Die Staats- und Regierungschefs der acht führenden Industrienationen (G8) haben Mitte Mai bei ihrem jährlichen Gipfeltreffen den Plan einer neuen Allianz für den Kampf gegen globalen Hunger und Mangelernährung verkündet. Durch gezielte Investitionen in die Landwirtschaft sollen über einen Zeitraum von 10 Jahren rund 50 Millionen Menschen aus Hunger und Armut befreit werden - so das erklärte Ziel.

In den Reihen der Zivilgesellschaft regt sich allerdings Skepsis gegenüber diesen Versprechen: Bereits vor drei Jahren auf dem G8-Gipfel im italienischen L'Aquila versprochen die CheffInnen der acht mächtigsten Staaten bis Ende 2012 rund 22 Milliarden Dollar für die Bekämpfung von Hunger aufzubringen - bisher sind aber erst gut die Hälfte dieser versprochenen Gelder auch tatsächlich ausgezahlt worden.

Doch auch abgesehen von der Ungewissheit über die Verlässlichkeit der Versprechen wird Kritik laut: Einmal mehr fehlt eine ernsthafte Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen kleinbäuerlicher Strukturen. Statt die Zivilgesellschaft stärker in die Programme einzubinden, und Kleinbauern und KleinbäuerInnen als entscheidende Akteure auf dem Weg zu nachhaltiger ländlicher Entwicklung und Ernährungssouveränität zu begreifen, setzt die G8 auf eine Lösung "von oben", d.h. auf multinationale Agrarkonzerne als ihre zentralen Bündnispartner, die Milliardenbeträge in die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette investieren sollen. Oxfam international kommentiert diese Haltung mit der Bemerkung: "G8 food security alliance answers question hungry people have not asked" (Die G8 Alliance für Ernährungssicherheit beantwortet die Frage, die die hungrigen Menschen gar nicht gestellt haben).

Dieses grundsätzliche Spannungsverhältnis zwischen den unterschiedlichen Lösungsansätzen einer Förderung kleinbäuerlicher Strukturen und Ernährungssouveränität versus eines forcierten Einsatzes von Methoden industrieller Landwirtschaft wird neben anderem auch in der INKOTA-Ausstellung "abgeerntet. Wer ernährt die Welt?" beleuchtet, die im Juni für drei Wochen bei uns zu Gast in Frankfurt sein wird. Und unter der speziellen Perspektive der Landnahmen bzw. des Landraubs wird dieser Gegensatz auch in der EPN-Diskussionsveranstaltung "Land Grabbing - Innere und äußere Landnahme im Agrarsektor", die am 12. Juni anlässlich der Ausstellungseröffnung stattfindet, thematisiert.

Weitere Infos:

[>> Zur EPN-Veranstaltung "Land Grabbing" in diesem Newsletter](#)

[>> Zur Ausstellung "abgeerntet" in diesem Newsletter](#)

↑ zurück nach oben

Materialien

Fünf neue Materialien die thematisch alle zu unserem Jahresschwerpunkt "Land-/ Agrar- und Ernährungspolitik" passen:

↓ **SÜDWIND: Spurenlese vom Kakaobaum bis zum Konsumenten**

↓ **Brot&FDLC: Futter, Landverbrauch & Ernährung**

↓ **FAO: Gender, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit**

↓ **Infobüro Nicaragua: Werkheft zum Klimawandel in Lateinamerika**

↓ **Oxfam: Finanzinstitute als NahrungsmittelspekulantInnen entlarvt**

↑ zurück nach oben

SÜDWIND: Spurenlese vom Kakaobaum bis zum Konsumenten



Das SÜDWIND-Institut analysiert in der Mitte Mai veröffentlichten Studie "Vom Kakaobaum bis zum Konsumenten" die Wertschöpfungskette von Schokolade. Viele Kakaobauern leben unter der Armutsgrenze und Kinderarbeit ist weit verbreitet. Zugleich bildet der Preis für Kakao nur einen



wert verbleibt. Zugleich bildet der Preis für Kakao nur einen kleinen Teil der Kosten für die Produktion von Schokolade. Um zu verdeutlichen, wer im Kakaosektor Verantwortung für Missstände übernehmen muss, wird in der Studie die Wertschöpfungskette der Schokolade erläutert. Die Analyse zeigt, dass in den verschiedenen Produktionsstufen der Schokolade unterschiedliche Instanzen den Markt dominieren. Beim Anbau sind dies rund 5,5 Mio. nicht organisierte Kleinbauern, in den weiteren Verarbeitungsstufen jeweils eine Hand voll multinationaler Unternehmen. SÜDWIND fordert die deutschen Kakao- und Schokoladenproduzenten auf, mehr in transparente Beschaffungsketten zu investieren und sicherzustellen, dass der Rohkakaopreis den Bauern ein menschenwürdiges Leben ermöglicht.

Die Studie steht auf Webseite des SÜDWIND-Institutes zum Herunterladen bereit. Sie kann auch als Printversion per E-Mail zum Preis von 5 Euro bestellt werden: [info\[at\]suedwind-institut.de](mailto:info[at]suedwind-institut.de)

Weitere Infos:

>> [Studie "Vom Kakaobaum bis zum Konsumenten"](#) (PDF)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Brot&FDLC: Futter, Landverbrauch & Ernährung



Während sich das Phänomen der neuen Landnahme - auch "Land Grabbing" genannt - mittlerweile einer größeren Öffentlichkeit erfreut, bleiben wesentliche Triebkräfte dieses Trends noch immer vergleichsweise unterbelichtet. Dies gilt vor allem für die Landnutzungsänderungen, die mit der weltweit steigenden Nachfrage nach Fleisch und dem damit erforderlichen Anbau von Futtermitteln zusammenhängen. Die Studie "Brot oder Trog - Futtermittel, Flächenkonkurrenz und Ernährungssicherheit" von Brot für die Welt und dem Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) schildert, wie der steigende Fleischkonsum den Anbau von Futterpflanzen stimuliert und welche Risiken sich daraus ergeben. Sie beschreibt das hohe Futtermitteldefizit in Deutschland und der Europäischen Union sowie die damit einhergehende starke Importabhängigkeit von Soja. Daran anknüpfend werden die sozialen und ökologischen Folgen des industriellen Anbaus dieser Proteinpflanze in den hauptsächlich südamerikanischen Lieferländern skizziert. Schließlich gibt sie einer Reihe von Empfehlungen ab, wie sich der Futtermittelverbrauch senken ließe, um die zunehmenden Konflikte um Flächennutzung und Ernährungssicherheit zu entschärfen. Die Studie kann als PDF heruntergeladen werden.

Weitere Infos:

>> [Studie "Brot oder Trog"](#) (Studie)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

FAO: Gender, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit



Frauen stellen durchschnittlich 43% aller Arbeitskräfte in der Landwirtschaft sogenannter Entwicklungsländer. Neben ihrer Arbeit in der Versorgung mit Lebensmitteln für Eigenbedarf und lokale Märkte sind sie als lohnabhängig Beschäftigte im Cash Crop Anbau und im Agrobusiness zu finden. Eine aktuelle Studie der UN Organisation zu Ernährung und Landwirtschaft (FAO) "The State of Food and Agriculture 2010-2011. Women in Agriculture. Closing the gender gap for development" geht verschiedenen interessanten Fragen nach, wie z.B.: Wie ist der Beitrag von Frauen zur Landwirtschaft und zur ländlichen Ökonomie zu bewerten? Warum haben von Frauen geführte "farming households" im Durchschnitt eine geringere Produktivitätsrate als männliche? Was genau ist unter Gender-Gap zu verstehen und wieviel kosten diese Geschlechterungleichheiten die (globale) Gesellschaft in Hinblick auf Produktivkraft aber auch auf Ernährungssicherheit eigentlich? Eine der Kostbarkeiten des Berichts besteht in den

geschlechtersegregiert erhobenen Daten, die eine aussagekräftige Erhebung erst möglich machen. Auf der Grundlage dieser Daten kommt der Bericht zur Einschätzung, dass Frauen, wenn sie den gleichen Zugang zu Land und produktiven Ressourcen hätten wie die männlichen Produzenten, ihre Produktivität um 20-30 Prozent steigern könnten. Eine solch gravierende Produktivitätseinbuße aufgrund sozialer Ungleichheit, liefert ein weiteres Argument, warum es Gender-Gaps zu schließen gilt!

Weitere Infos:

>> [FAO-Studie "The State of Food and Agriculture"](#) (PDF, engl.)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Infobüro Nicaragua: Werkheft zum Klimawandel in Lateinamerika



Das Informationsbüro Nicaragua e. V. hat einen neuen Bildungsbaustein des Globalen Lernens zum Thema Klimawandel und Umweltkonflikte in Lateinamerika für Schule und Jugendbildungsarbeit herausgegeben. Das 52-seitige Werkheft macht verschiedene Aspekte von Klimawandel und Umweltkonflikten in Lateinamerika und ihre globalen Wechselwirkungen zum Gegenstand der Auseinandersetzung. Anhand von Themen wie Fleischkonsum und Regenwaldabholzung, Agrartreibstoffe und deren umstrittener Nutzen sowie Konflikte um Atomkraftwerke vermitteln anschaulich aufbereitete Lerneinheiten, was die abstrakten Prozesse von globaler Erwärmung und Umweltzerstörung konkret für Menschen und Gesellschaften in Lateinamerika bedeuten. An konkreten Beispielen erfahren die Teilnehmenden Zusammenhänge und suchen nach Alternativen sowie eigenen Handlungsmöglichkeiten.

Das Werkheft inklusive Material-DVD kann gegen eine Schutzgebühr von 5 € (zzgl. Porto und Verpackung) beim Informationsbüro Nicaragua bestellt werden:

[info\[at\]informationsbuero-nicaragua.org](mailto:info[at]informationsbuero-nicaragua.org)

Weitere Infos:

>> [Infos zur Broschüre und Bestellmöglichkeit](#)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Oxfam: Finanzinstitute als NahrungsmittelspekulantInnen entlarvt



Oxfam Deutschland hat anlässlich der am 9. Mai stattfindenden Hauptversammlung der Allianz die Studie "Mit Essen spielt man nicht! - Die deutsche Finanzbranche und das Geschäft mit dem Hunger" veröffentlicht. Die Studie zeigt, dass alle großen deutschen Finanzinstitute mit Nahrungsmitteln spekulieren. Sie halten rund ein Sechstel des weltweit geschätzten Anlagevolumens in Agrarrohstoffen von 68,8 Milliarden Euro. Die Allianz und die Deutsche Bank werden dabei als die beiden mit Abstand größten deutschen Akteure in diesem Geschäft identifiziert. Den Spitzenplatz nimmt die Allianz ein. Allein im Jahr 2011 legte die Allianz nach Oxfams Berechnungen 6,24 Milliarden Euro direkt und indirekt in Nahrungsmitteln an.

Die Studie kann als pdf heruntergeladen werden. Von der Oxfam-Webseite aus kann übrigens auch direkt eine Protestbrief an die Allianz verschickt, sowie ein Aufruf an die Bundesregierung, die Finanzmärkte stärker zu regulieren, unterzeichnet werden.

Weitere Infos:

>> [Studie "Mit Essen spielt man nicht!"](#) (PDF)

>> [Oxfam-Protestwebseite gegen die Allianz](#)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

↓ [Klima-Bündnis startet Kindermeilenkampagne 2012](#)

↓ [Faire Woche ruft erste Aufwärmrunde aus](#)

↓ [Adventskalender sucht gute Taten](#)

↓ [Ausschreibung: agl-GeschäftsführerIn gesucht](#)

↑ [zurück nach oben](#)

Klima-Bündnis startet Kindermeilenkampagne 2012

Bald sind sie wieder unterwegs, die "Kleinen Klimaschützer", denn am 10. Mai startete EPN-Mitglied Klima-Bündnis eine neue Runde der Kindermeilenkampagne. Bereits seit 2002 motiviert die Kampagne Kinder in ganz Europa und darüber hinaus, sich in ihrem Alltag umweltfreundlich fortzubewegen und "Grüne Meilen" zum Schutz des Weltklimas zu sammeln. Jeder Weg, der klimaschonend zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn zurückgelegt wird, zählt eine Grüne Meile. Die Grünen Meilen aller teilnehmenden Kinder überreicht das Klima-Bündnis im Dezember den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der UN-Klimakonferenz im Emirat Katar. Das Motto lautet dabei "Handeln, statt verhandeln": Die Kinder zeigen, dass sie klimafreundlich unterwegs sein können, ohne dass darüber erst in Klimakonferenzen verhandelt werden muss. Teilnehmen können Kindergarten- und Schulkinder bis zur 6. Klasse in ganz Europa. Zur Kampagne gibt es auch ein Begleitheft. Es enthält viele Infos und Anregungen rund um die Themen "Klima und Nachhaltigkeit" sowie zu den Themen "Regionale Lebensmittel" und "Energiesparen".

Weitere Infos:

>> [Kampagnen-Materialien und -Dokumentationen](#)

↑ [zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Faire Woche ruft erste Aufwärmrunde aus

Anfang Mai riefen sich die Veranstalter der Fairen Woche mit einem ersten Rundschreiben ins Gedächtnis zurück. Wichtigste Info der Mail: Die Fairen Wochen werden dieses Jahr vom 14. bis 28. September stattfinden. Während dieser Zeit werden sich auch dieses Jahr bundesweit wieder tausende Aktive mit verschiedensten Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema "Fairer Handel" an der Aktionswoche beteiligen. Zwar ist es noch eine ganze Weile hin, bis es soweit ist, trotzdem kann man sich den Termin schon einmal dick in den Kalender eintragen. Bei der Festlegung des thematischen Hintergrundes und der Auswahl des Mottos haben sich die Veranstalter an der großen UN-Konferenz "Rio + 20" orientiert: Im Fokus der diesjährigen Fairen Woche steht das Thema der zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung. Das konkrete Motto lautet "Zukunft gestalten. Fair handeln!". Interessierte sind bereits jetzt eingeladen, sich auf der Webseite der Fairen Wochen thematisch einzustimmen oder im Archiv der Fairen Wochen der vergangenen Jahre zu stöbern.

Weitere Infos:

>> [Webseite zur Fairen Woche](#)

↑ [zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Adventskalender sucht gute Taten

Der Förderverein 24guteTaten sucht ambitionierte und förderungswürdige Hilfs- bzw. Entwicklungsprojekte für seinen diesjährigen Adventskalender. Über den Kalender akquiriert 24guteTaten e.V. Spenden für die Projekte und sensibilisiert für deren Ziele. An jedem Adventstag wird ein Projekt hinter einem der Kalendertürchen vorgestellt. Im vergangenen Jahr konnten dadurch die Impfung eines Kindes in Afrika, die Pflanzung eines Baumsetzlings in Ecuador oder eine Woche Schulbildung für ein Straßenkind auf den Philippinen finanziert werden. Insgesamt 24 Projekte aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Gesundheit, Bildung und Ernährung werden durch die Spenden finanziert. Im Jahr 2011 wurden Spenden in Höhe von insgesamt 33.120 Euro eingenommen. 75 Prozent der gesamten Spenden werden an die Organisationen zur Verwendung für die beteiligten Projekte weitergeleitet, der Rest wird für die Aufwendungen von 24guteTaten eingesetzt.

Weitere Infos:

>> [Webseite von 24guteTaten e.V.](#)

>> [Bewerbungsformular](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Ausschreibung: agl-GeschäftsführerIn gesucht

Um auf die Herausforderungen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit angemessen reagieren zu können, sollen die bundesweiten Strukturen für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit ausgebaut werden. Für die Bewältigung dieser Aufgaben sucht die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V. zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer**. Der wöchentliche Stundenumfang beträgt 30 Stunden, Arbeitsort ist Berlin. Bewerbungsschluss ist der 8. Juni.

Weitere Infos:

[>> Stellenausschreibung \(PDF\)](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Terminlese

Drei große Veranstaltungen im Juni auf die wir gesondert hinweisen möchten:

[↓ Eine Welt Netz NRW lädt Jugendliche zum \(D\)EINE WELT GIPFEL \(02.06.\)](#)

[↓ Perspektivtreffen Netzwerk Solidarische Ökonomie \(08.-10.06.\)](#)

[↓ Internationaler Workshop "weltwärts alle inklusive" \(12.-14.06.\)](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Eine Welt Netz NRW lädt Jugendliche zum (D)EINE WELT GIPFEL (02.06.)

Sa., 02.06.2012, Münster

(D)EINE WELT GIPFEL. Workshops - Aktionen - Deklaration zu Rio+20

"Wie soll unsere Zukunft aussehen? Wir wissen, dass unser Wirtschaftswachstum und unser Energiehunger auf Kosten des Planeten gehen. Besonders auf Kosten der Menschen, die im Süden der Welt in Armut leben. Welche Zukunft wollen wir?" - Darüber diskutieren rund 150 junge Menschen sowie einer der UN-Jugenddelegierten für Rio+20 am Samstag, am 2. Juni zwischen 11 und 18 Uhr in Münster. Auf die TeilnehmerInnen warten spannende Workshops, kreative Mitmachstationen und aktuellste Infos zu Themen der Nachhaltigkeit. Die Positionen und Forderungen der Anwesenden sollen in einer Deklaration zusammengestellt und in die Öffentlichkeit getragen werden. Mitmachen können alle Interessierten bis 27 Jahre.

Weitere Infos:

[>> Detailliertes Programm & Anmeldung zum "\(D\)EINE WELT GIPFEL"](#)

[↑ zurück zur Terminlese-Übersicht](#)

Perspektivtreffen Netzwerk Solidarische Ökonomie (08.-10.06.)

Fr., 08.06. - So., 10.06.2012, Kassel

Auswertungs- und Perspektivtreffen Forum und Netzwerk Solidarische Ökonomie

Die Initiative für ein Netzwerk Solidarische Ökonomie (*SÖ) wurde gegründet, um auch hierzulande einen breiten und vielfältigen Zusammenschluss für mehr Solidarische Ökonomie aufzubauen. Interessierte Menschen sowie Betriebe, Projekte, Vernetzungs- und Unterstützungsstrukturen aus dem Bereich der Solidarischen Ökonomie sind eingeladen, gemeinsam dieses Netzwerk ins Leben zu rufen. Erster Treffpunkt hierfür war das "Forum Solidarische Ökonomie" vom 2.-4. März 2012 in Kassel. Nun ladet die Initiative vom 8.-10. Juni in Kassel zu einem weiteren Treffen ein. Es dient als Auswertungstreffen des ersten Forums und gleichzeitig als Perspektivtreffen für die Zukunftsgestaltung des Netzwerks.

Weitere Infos:

[>> Programmflyer](#)

[>> Webseite der Initiative für ein Netzwerk Solidarische Ökonomie](#)

[↑ zurück zur Terminlese-Übersicht](#)

Internationaler Workshop "weltwärts alle inklusive" (12.-14.06.)

Di., 12.06. - Do., 14.06.2012, Essen

Internationaler Workshop "weltwärts alle inklusive"

Freiwillige mit Behinderung sind in internationalen Freiwilligendiensten deutlich unterrepräsentiert. So haben am weltwärts-Programm, dem Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), seit 2008 von rund 10.000 jungen Erwachsenen nur etwa 5 Freiwillige mit einer Behinderung teilgenommen. Doch welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit internationale Freiwilligendienste inklusiv werden? Welche Herausforderungen sehen die verschiedenen Akteure wie Partner- und Empfängerorganisationen im Süden, Entsendeorganisationen und die jungen Erwachsenen selbst? Diese Fragen sollen gemeinsam diskutiert und (gemeinsam mit Selbstvertretungsorganisationen) konkrete Handlungsansätze erarbeitet werden.

Weitere Infos:

[>> Anmeldung zum Workshop](#)

[↑ zurück zur Terminlese-Übersicht](#)

Terminkalender

Entwicklungspolitische Veranstaltungen in Hessen finden sich in unserem Terminkalender. Das bietet auch den Vorteil einer laufenden Aktualisierung. Für Fans des alten Formats findet sich aber hier auch ein PDF-Dokument mit den Terminen bis zum nächsten Newsletter.

[>> EPN Hessen-Terminkalender](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Der EPN Hessen-Newsletter wird finanziell unterstützt von der **Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)** und der **Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)**.
Herzlichen Dank!